



Présidente: Monique Raemy, Im Oberdorf 11, 8602 Wangen

Comptable: Jürg Vollenweider, Hochrüti, 8602 Wangen

Secrétaire: Walter Bernet, Heinrichstr. 253, 8005 Zurich

[www.yampouire.org](http://www.yampouire.org)  
Wangen, November 2013

## Jahresbericht 2012 – 2013

Geschätzte Freunde, Paten, Gönner, Aktiv- und Passivmitglieder,

Wie vorausgesagt war die Regensaison 2012 ausgesprochen reich an Niederschlägen, so dass die Ernte gut war und die Vorratskammern aufgefüllt werden konnten. Leider machen nun aber die Unwägbarkeiten des Wetters unseren Freunden vor Ort wieder einen Strich durch die Rechnung und einen Teil ihrer unermüdlichen Arbeit zunichte. Die Regensaison 2013 verläuft schlecht: Die Regenfälle sind zu karg und zu weit verstreut, was zu Ernteausfällen bei den Bauern geführt hat. Die Brunnen und Seen sind nicht gefüllt, was auch für die Bewässerung der Gemüseanlagen negativ ist und damit zu weiteren Ernteausfällen führen dürfte.

Wir möchten aber positiv denken und das Glas als halbvoll bezeichnen. Denn im letzten Jahr wurden dank Ihrer Unterstützung wieder zahlreiche Projekte umgesetzt, die sich positiv auf das Alltagsleben der Lokalbevölkerung ausgewirkt haben. Anbei ein kleiner Überblick.

- **Drei neue Bohrarbeiten in den Dörfern Goubéré, Worou und Amené Samba, im Norden des Landes:** Eine Brunnenbohrung ist wie eine Lebensversicherung! Dank unserer Bohrarbeiten haben rund 10'000 Personen in Goubéré, 6'000 in Worou und 5'300 in Amené Samba endlich Zugang zu sauberem Trinkwasser, was schon jetzt zu einem deutlichen Rückgang von Infektionskrankheiten und Darmparasiten geführt hat. Zudem kann dank besserer Hygieneverhältnissen der Alltag der Einwohner deutlich aufgewertet werden. Nicht zuletzt wird dank dem Brunnen die chronische Wasserknappheit in der Region gelindert.

*Das folgende Beispiel, welches wir aus zahlreichen uns zugesandten Berichten unserer Freunde vor Ort ausgewählt haben, soll verdeutlichen, welchen Unterschied die Bohrung und der Bau eines Brunnens machen kann: Das Dorf Amené Samba besteht aus fünf grossen Quartieren und hat eine Gesamteinwohnerzahl von ca. 5290 Personen. Bisher gab es im Dorf lediglich einen Brunnen mit grossem Durchmesser sowie, in einiger Entfernung des Dorfs, einen Tiefbohrbrunnen. Die örtliche Entbindungsstation ist mangelhaft ausgerüstet; es gibt kein Licht und so müssen die Hebammen nachts im Lichte von Stirnlampen bei Geburten helfen. Das bei einer Geburt für die Hygiene notwendige Wasser mussten die Hebammen bis jetzt auch noch in einem zwei Kilometer entfernten Brunnen holen und in einer Blechwanne auf dem Kopf zurück zur Entbindungsstation tragen. Mit dem Bau des neuen Brunnens hat sich jetzt die Situation für die Hebammen wie für die Mütter deutlich*

verbessert.

- **Instandstellung des Tiefbohrbrunnens einer grossen Schule in Ouahigouya:** Der Brunnen war seit über zwei Jahren verstopft und daher unbenutzbar. Für eine Instandstellung standen keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Die Eltern der Schüler hatten bereits kaum Mittel, um die Schulkosten zu bezahlen, derweil der Staat trotz der wiederholten Unterstützungsanforderungen des Lehrpersonals sich nicht um das Problem kümmerte. Deshalb haben wir die Reparaturkosten übernommen. Dank dieser können sich jetzt 12 Schulklassen mit jr rund 85 Kindern täglich die Hände waschen, sauberes Wasser trinken sowie Hygiene-Ausbildungen belegen.
- **Bau eines neuen Vorratskellers und Dachanhebung des bestehenden Vorratskellers in Ouahigouya.** Der grosse Nutzen, den die Bevölkerung aus dem Bau des ersten Vorratskellers zog, machte den Bau eines zweiten solchen Kellers zur Selbstverständlichkeit. In den vorherigen Vorratskammern konnten beispielsweise Kartoffeln nur während einer Woche problemlos gelagert werden, denn in der zweiten Woche wurden die Kartoffeln bereits von Fäulnis befallen; nach drei Wochen waren jeweils bereits 80% der Kartoffelvorräte verfault. Dank der von uns erbauten Vorratskammer, welche eine Lagerkapazität von 30 Tonnen bietet, konnte der Fäulnisbefall auf unter 12% gesenkt werden. Durch eine Dachanhebung sowie eine zusätzliche Dachabdeckung konnte bei diesem Vorratskeller nun der Fäulnisbefall auf 7% gesenkt werden. Somit können die Kartoffeln über eine längere Zeitdauer am Markt feilgeboten werden, was eine Inflation der Preise aufgrund von Kartoffelimporten verhindert. Dadurch verbessern sich selbstredend auch die Verkaufserlöse. In der Erntesaison allein konnte mit dem Verkauf konservierter Kartoffeln ein Reingewinn von CFA 1'420'000 (rund CHF 7'250.-) erwirtschaftet werden. Dieser Erfolg hat zum Entschluss geführt, einen zweiten Vorratskeller anzulegen. Dieser bietet eine Lagerkapazität von 20 Tonnen.



Dachanhebung des 1. Keller



1. Keller ist fertig, der 2. kurz vor der Fertigstellung

- **Bau von Latrinen zugunsten der Schule von You-Baongporé:** Letztes Jahr hatten wir in diesem Dorf eine Schule für drei Klassen sowie einen Tiefbohrbrunnen erbaut. Die Eltern der Schulkinder haben inzwischen eine Küche eingerichtet und bereiten täglich das Mittagessen für die rund 250 Kinder zu. Aus ersichtlichen Hygienegründen war der Bau der Latrinen absolut notwendig und wurde durch professionelle Fachkräfte erledigt. Dabei wurde auch gleich eine Art Lavabo eingerichtet, damit sich die Kinder die Hände waschen können.

- **Die 15 verbleibenden Brunnen in Taongho haben Schächte erhalten und fünf weitere Brunnen verfügen jetzt über Brunnenumrandungen und einen Deckel:** Wenn Naturbrunnen keine Schächte haben, besteht Einsturzgefahr und damit für jene, welche Wasser holen, ein erhöhtes Unfallrisiko. Dieses konnte durch den Ausbau der bestehenden Brunnen praktisch aufgehoben werden. Des Weiteren konnte mit der Deckelung von fünf Brunnen zwar nicht die Wasserqualität an sich verbessert werden, doch immerhin wird das Brunnenwasser nun nicht durch externe Abfälle verschmutzt.
- **Einrichtung eines Gemüsegartens und Gewährung eines Kleinkredits für die Tierzucht zugunsten des Dorfs Tannéré, im Zentralplateau:** Dieses entlegene und völlig verarmte Dorf hatte von uns vorgängig schon finanzielle Unterstützung für den Bau einer Schule erhalten. Durch diese Hilfeleistung ermutigt, haben die Einwohner unter Anleitung der befreundeten Organisation AVENIR («Association des Volontaires pour l'Enfance, l'Intégration et la Recherche») einen Bereich abgesteckt und einen traditionellen Brunnen gegraben, um Gemüse anbauen zu können. Da ihnen jedoch für den Gemüseanbau das notwendige Know-how fehlte, mündete ihre wohlgemeinte Eigeninitiative nicht in den gewünschten Erfolg. Daraufhin wurden sie von Vertretern unserer Partnerorganisation Burkina Vert landwirtschaftlich geschult; zudem kauften wir für sie landwirtschaftliche Betriebsmittel, Bewässerungsutensilien, Schubkarren, Spitzhacken und Saatgut. Der Gemüsegarten blüht nun auf, wodurch 30 Familien eine Nahrungsgrundlage haben und mit den Überschüssen sogar etwas Geld verdienen können. Um den Schwung der Eigeninitiative zu unterstützen, haben nun 15 Frauen Kleinkredite erhalten, mittels derer sie ein Zuchttier ihrer Wahl kaufen können. Diese kleine Viehzüchte generieren nicht zu unterschätzende Einkünfte und so können die Frauen das Schulgeld ihre Kinder zahlen oder Lebenswichtige Produkte kaufen. Der Kleinkredit wird innert drei Jahren zurückgezahlt.
- **Unverzichtbare Patenschaften für die Kinder in Ouahigouya und in Ouagadougou:** Die von unseren Partnern errichtete Gehörlosenschule in Ouahigouya entwickelt sich zufriedenstellend. Inzwischen folgen über 500 Schüler den integrierenden Kursen für Gehörlose und Hörende. Die Mehrheit der ersten Schulabgänger konnte dank dem Abschlussdiplom eine Lehrstelle oder einen Studienplatz ergattern. Die anderen hoffen, dass wir bald ein separates Ausbildungszentrum bauen können, in dem ebenfalls integrierende Kurse angeboten werden. In Ouagadougou waren wir mit der Betreuung der Patenschaften durch unsere verantwortlichen Hilfskräfte schon seit längerem nicht mehr zufrieden. Nun wurde ein neues Betreuungsteam unter Leitung unseres Freundes Tinga Zoundi gebildet. Bereits sind Verbesserungen in der Betreuung der Kinder erkennbar, was für den Ausbau der Patenprogramme sowie für das gegenseitige Vertrauen eminent wichtig ist.

Während meiner Reise nach Burkina Faso zu Beginn des Jahres habe ich im Übrigen folgendes feststellen können:

- **Positive Entwicklung in den von uns unterstützen Dörfern Sancé und Balonghin:** Die in den letzten Jahren gewährte Hilfe hat dazu geführt, dass die Jugendlichen nun im Dorf bzw. in der Region verbleiben und nicht mehr in die Städte oder nach Europa abwandern. Die von uns unterstützen Projekte verlaufen erfolgreich: Die Verbesserungen im Bereich der Sauberkeit und Hygiene sind deutlich, mehr Kinder besuchen die Schule, es gibt weniger Krankheiten und es gibt praktisch keine Fälle von Unterernährung mehr.

- **Die gewährten Kleinkredite wurden bereits zu 95% zurückgezahlt:** Mit diesen zurück erhaltenem Geld können nun viele andere nötige Bedürfnisse gedeckt werden.
- **Die Dörfer mit einer Getreidebank oder einem Tiefbohrbrunnen entwickeln sich schneller und besser.** Die Einwohner arbeiten, sie haben grundlegende Hygienekenntnisse erworben und die Hoffnung auf bessere Zeiten ist zurückgekehrt.
- **Das Anlegen von Deichen ist für die landwirtschaftliche Entwicklung im Norden unerlässlich.** Sehen Sie in den Bildern hier unten selber, welche Resultate in einem Jahr wie diesem erzielt werden konnten:



Der Ernteertrag ohne Deiche,  
praktisch Wertlos



Der Ernteertrag mit Deichen,  
in der gleichen Jahreszeit 2013

Wie jedes Jahr bedanke ich mich im Namen der Dorfbewohner, unserer Freunde in Burkina Faso und des Komitees, aus tiefstem Herzen, für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Tätigkeit. DANKE, MERCI, BARKA.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage sowie ein gutes neues Jahr 2014, in welchem auch Ihre Wünsche in Erfüllung gehen mögen.

Mit freundlichen Grüßen

**Monique Raemy**

*Es ist wichtiger, am Bauwerk zu bauen als es zu vollenden.*

